Anfrage aus dem Kreistag

eingereicht am:	20.03.2021
zur Beantwortung am:	nächste Kreistagssitzung 24.03.2021
Fragesteller:	Herr Gaßmann
zur Bearbeitung an:	1.) FD Gesundheit 2.) FD Schulverwaltung 3.) FD Straßenverkehr
Termin:	23.03.2021 (Dienstschluss)

Anfrage:

1. Inwiefern nutzt das Gesundheitsamt im Unstrut-Hainich-Kreis zum Pandemiemanagement die Software SORMAS bzw. wie ist der Zeitplan der regulären Inbetriebnahme dieser Software?
2. Inwiefern plant das Landratsamt für welche Schulen im Kreis Luftreinigungsanlagen zu bestellen, angesichts der Tatsache, dass das Land Thüringen dafür insgesamt 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat?
3. Inwiefern wurde im Schülerverkehr des Kreises eine Entzerrung vorgenommen, indem zusätzliche Busse beauftragt wurden, angesichts der Tatsache, dass hierfür auch finanzielle Mittel seitens des Landes Thüringen bereitgestellt wurden bzw. warum nicht?

Antwort:

Zu 1.

Der FD Gesundheit nutzt das Fachverfahren Mikado der Fa. Mikropro seit Mitte 2020. Das Verfahren Sormas wurde in dieser Woche bei der dafür zuständigen Stelle „bestellt“ – mit dem Ziel, es technisch im April bereit zu haben.

Ob und ggf ab wann Sormas vollständig oder teilweise genutzt werden wird, wird im FD Ges. in Zusammenarbeit mit der Fa. Mikropro und dem FD IT professionell geprüft und entschieden. Fa. Mikropro stellt dafür dann eine Software-Schnittstelle zur Verfügung, sodass derzeit kein Programmwechsel angestrebt wird.

Generell kann gesagt werden, dass das Verfahren Sormas seit vielen Monaten Medienthema ist, aber lange Zeit erhebliche Funktionen noch gar nicht technisch entwickelt waren. Selbst jetzt sind nicht alle gewünschten Funktionen entwickelt, sodass es für die Ämter, die bereits über ein Fachverfahren verfügen, umso wichtiger ist, den o.g. Prüfprozess gut zu durchlaufen.

Durch die nun erfolgte „Bestellung“ wird sichergestellt, dass Sormas technisch bereitgestellt wird, sodass das Gesundheitsamt des Unstrut-Hainich-Kreises es jederzeit nutzen kann, wenn das für den besten Weg gehalten werden sollte.

Das Fachverfahren Sormas dient der IT-seitigen Abarbeitung der Infektionsfälle und deren Kontaktpersonen, Dokumentation, Veranlassung von Schriftverkehr, Übermittlung von Daten an andere Ämter u.ä.

Die App „Luca“ ist ein relativ neues digitales Angebot am Markt, welches der schnellen digitalen Erfassung von Personendaten beim Zugang und Abgang aus Geschäften, Einrichtungen oder sonstigen Orten dient und mit einer Schnittstelle zum Gesundheitsamt und die dortige Kontaktpersonen-Klärung verbessern und erleichtern soll.

Das Produkt ist in manchen Regionen bereits in Benutzung, das Bundesland Thüringen erwägt die landesweite Einführung dieser App. Ob und ggf. wie dies konkret erfolgt (über kostenlose Zurverfügungstellung an Kommunen oder über ein Auslagerungsverfahrensverfahren) ist derzeit noch unklar.

Konkreter Sachstand zu Luca im Unstrut-Hainich-Kreis:

- Der Landkreis hat die Fa. Mikropro, die die Fachverfahren des FD Gesundheit betreibt, mit der Lieferung der nötigen Schnittstelle zur Luca-App am 12. März 2021 beauftragt, um gut vorbereitet zu sein, falls es zur landesweiten Einführung der App kommen sollte oder die eigene Erprobung der App (siehe nachstehender Punkt) ergeben sollte, dass die Luca-App dauerhaft eingesetzt werden soll.
- Der Landkreis schließt kurzfristig einen derzeit kostenlosen Kooperationsvertrag zum Anbieter der Luca-App ab, um das von dort nach mehreren Rücksprachen in der letzten Woche eingetroffene Angebot einer kostenlosen Erprobung zu nutzen.
- Wann genau die technischen Grundvoraussetzungen für das aktive Nutzen der Luca-App vorliegen werden und wann konkret die – ggf. probeweise - Nutzung der App beginnt, kann derzeit abschließend noch nicht terminiert werden.

Zu 2.

Primär werden die Empfehlungen des Bundesumweltamtes zum Lüften, auf welche auch explizit in der Förderrichtlinie hingewiesen wird, angewandt. Um dasselbe bedarfsgerechte Lüften zu verbessern und zu gewährleisten, sollen nach einer Testphase in zwei Schulen mit unterschiedlicher Bauart, für alle Schulen CO₂-Ampeln zur Verfügung gestellt werden.

Zu 3.

Seitens des UHK wurden bisher keine zusätzlichen HH-Mittel für die Entzerrung der Schülerverkehre beantragt. Offiziell ist uns die Ausreichung der zusätzlichen HH-Mittel auch nicht bekannt. Vage Informationen erhielten wir nur über die Regionalbus GmbH und deren Verband, dem VDV.

Derzeit erfolgt die Unterrichtsgestaltung im UHK nach der 3. ThürSARS-coV-2-KiJuSSp-VO. Präsenzunterricht findet nur für die Klassen 1-6 und für die Abschlussklassen statt. Die Voraussetzungen für den Präsenzunterricht für die Klassen 7 bis 9 sind (Inzidenzwerte an 7 Tagen aufeinanderfolgenden Tagen unter 100) nicht erfüllt, so dass diese Schüler noch im Distanzunterricht sind. Die Schulen können aufgrund ihrer Personalsituation auch keinen gestaffelten Unterricht anbieten.

Eine Umfrage seitens des FD Schulverwaltung hat keinen bzw. sehr geringen Bedarf ergeben, so dass der Einsatz von zusätzlichen Fahrzeugen und Leistungen unterrichtsmäßig und unter Beachtung der o.g. Verordnung als nicht erforderlich angesehen wird.

Nach Rücksprache mit den Busunternehmen sehen diese auch keine Veranlassung, Schülerverkehre zu entzerren, da sich die Anzahl der Schüler, die sich im Bus befinden entsprechend dem derzeit durchgeführten Präsenzunterrichtes übersichtlich gestaltet (Spitzenwerte bei Solofahrzeuge bis max. 50 Fahrgäste bei einer Kapazität von 57 Sitzplätzen und 20 Stehplätzen, Gelenkzüge bis max. 75 Fahrgäste bei einer Kapazität von 54 Sitzplätze und 96 Stehplätzen). Maskenpflicht u.a. Infektionsschutzmaßnahmen sind zwingend im Bus vorgeschrieben.

Im Übrigen wurden seitens der Regionalbus-Gesellschaft in den Bussen Ozongeneratoren eingebaut, die die Luft im Bus ständig erneuert. Derzeit sind 44 Fahrzeuge mit solchen Luftreinigern ausgerüstet.